Kegeln: Top 16 – Turnier

Mit der 2.Ausgabe des Stelldicheins der besten Thüringer Kegler beginnt sich das von Heiko Zenker erneut bestens organisierte Event allmählich im Spielkalender des Thüringer Kegelvereins zu etablieren. Bei den Aktiven jedenfalls kommt das unmittelbar nach den Landesmeisterschaften gelegene Aufeinandertreffen, bei dem sich sportliche Herausforderung und lockere Grundstimmung einschließlich eines gemütlichen Beisammenseins am Abend nicht widersprechen, gut an.
Bei den Damen, in deren Reihen keine der Topplatzierten des Vorjahres zu finden war, endete das 6-stündige Kräftemessen mit einer Überraschung. Schließlich stahl Ines Zeyen (Rennsteig Ernstthal/ 1.Landesklasse) mit 453 Zählern der nahezu komplett vertretenen Erfurter Bundesligaphalanx (Altwasser 451, Mengdehl 444, Thiem 439) die Schau. Beste Akteurin der Region war nicht unerwartet Sabine Smollich (BW Lauterbach/ 2.Bundesliga) mit 437 Holz auf Platz 6, wohingegen insbesondere die Juniorenspielerinnen Julia Gröger (Thamsbrück), Maria Giske sowie Maria Reuter (beide Neunheilingen) für eine gratis Lehrstunde durchaus dankbar waren.
Noch auserlesener war schließlich das Starterfeld der Herren. Doch weder der gerade gekürte Thüringenmeister Thomas Kerntopf (Rudolstadt/ 1.Bundesliga, 914/ 8.) noch Titelverteidiger Detlef Strauch(Ohrdruf/ 2.Bundesliga, 863/ 13.) hatten mit dem Ausgang der Konkurrenz etwas zu tun. Vielmehr setzte sich die geballte Erfahrung von Thilo Langhammer (Weida/ 1.Bundesliga, 987) durch, der Andreas Willing(Ohrdruf, 978) und Silvio Funk (Weida, 950) auf die Plätze verwies. Von denen waren allerdings auch Sebastian Loesener (935/ 5.), Michael Smollich (915/ 7.) und Heiko Zenker (913/ 9.) nicht weit entfernt. Andererseits mussten sich immerhin 7 gestandene Bundesligaspieler, u.a. aus Weida, Rudolstadt, Jena und Ohrdruf, mit Resultaten teils deutlich unter 900 Zählern auf den Heimweg machen.
Geschuldet sicher dem späten Saisonzeitpunkt, aber auch ein Zeichen für die anspruchsvollen Bedingungen auf der Langensalzaer Anlage.
Womöglich klappt es im nächsten Jahr besser…!

Rinaldo S c h a l l e r